



Hinweise zu Reproduktionen

Lehrbereiche Auspurg und Brüderl

Stand: 17.02.2022

Dieses Dokument definiert den Erwartungshorizont für Reproduktionen an den Lehrbereichen Auspurg und Brüderl.

Abschlussarbeiten

Da man in Abschlussarbeiten die Fähigkeit zum eigenen wissenschaftlichen Arbeiten demonstrieren soll, **genügt eine einfache Reproduktion nicht**. Es ist also ungenügend, wenn man lediglich die Originalarbeit nacherzählt sowie die Originalanalysen durchlaufen lässt (push-button Reproduktion). Es wird zunächst erwartet, dass man die Analysen kritisch nachvollzieht, um evtl. Fehler zu finden (**reflektierte Reproduktion**). Zusätzlich wird erwartet, dass man sich in Einleitung/Theorieteil eigenständige Gedanken zu den inhaltlichen und statistischen Analysen und deren Robustheit macht: Wie kann die Originalspezifikation verbessert oder gar erweitert werden (andere Modelle, zusätzliche Variablen, Zeiträume etc.; warum macht das Sinn bzw. verspricht das besseren oder zusätzlichen Erkenntnisgewinn). Gibt es solche Erweiterungsmöglichkeiten, sollten diese neuen Analysen durchgeführt werden und das Ergebnis festgehalten werden (**Re-Analyse/Erweiterung**). Im Einzelnen:

1. **Einleitung:** Hier wird die Motivation der Replikation begründet (warum wurde der replizierte Artikel gewählt, was ist die inhaltliche Motivation) und es werden die wesentlichen Merkmale des Artikels vorgestellt (Fragestellung, Datengrundlage, Kernbotschaft).
2. **Theorie und Forschungsstand:** Sie müssen das Rad nicht neu erfinden, aber eine reine Nacherzählung von Theorie und Forschungsstand des Originalpapers genügt nicht. Formulieren Sie selbständig und nehmen Sie eine kritische Einordnung sowie ggf. Ergänzungen vor. Recherchieren Sie ggf. neue/weitere Literatur!
3. **Empirie:** Dies ist der größte Teil der Arbeit. Hier beschreiben Sie Ihr Vorgehen bei der Replikation:
 - 3.1. Reflektierte Reproduktion: Gelingt es, die Auswertungsfiles zum Laufen zu bringen? Waren sie gut kommentiert? Wie wurden Fehler gesucht? Wurden Fehler gefunden? Achten Sie hierbei auf einen wissenschaftlichen Berichtsstil (also keine Berichte in Art einer „Erlebniserzählung“, sondern komprimierte Darstellung, welche den Nachvollzug ermöglicht).
 - 3.2. Re-Analyse: Methodisch/theoretische Überlegungen zur Originalspezifikation. Gibt es (theoretisch begründete) alternative Spezifikationen? Was war das Ergebnis der Re-Analyse?
 - 3.3. Erweiterung: Wenn Sie keine Re-Analyse durchführen (z.B., weil die Originalspezifikation optimal war), dann sollten Sie eine Erweiterung machen, indem Sie alternative Outcomes, Zeiträume etc. untersuchen (die Sie unbedingt theoretisch begründen müssen). (Wenn die rein technische Reproduktion der Ergebnisse sehr

aufwendig ausfällt (weil neue Syntax-Files geschrieben werden mussten), kann die Re-Analyse/Erweiterung auch knapper ausfallen.)

4. **Fazit:** Hier fassen Sie die Ergebnisse zusammen. Ziehen Sie insbesondere eine Schlussfolgerung: Konnten die Originalergebnisse bestätigt werden, oder nicht? Welche Folgen hat Ihr Ergebnis für die Gültigkeit der Hypothesen und den Forschungsstand, was bedeutet das für einen Ausblick auf weitere Forschungsarbeiten.
5. Zusammen mit der Arbeit geben Sie bitte Ihren **Do-File** ab. Dieser soll kommentiert und lauffähig sein (Pfadanpassungen über Makros etc.). Die Zeichen dieses Files zählen allerdings nicht zum Umfang der Arbeit.

Seminararbeiten

Analog, aber

- a) Theorie und Forschungsstand dürfen reine Nacherzählungen sein
- b) Re-Analyse bzw. Erweiterung dürfen rudimentärer sein